

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Berant. Redacteur Fr. Günther.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate in den Wochentagen
bis 8 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 225.

Montag den 12. August.

1872.

Willkommen!

Seid gegrüßt, Deutsche Männer! die Ihr heute bei uns das Werk eurer Arbeit beginnt! Seid gegrüßt vom dankbaren Volke!

Euch zum nicht geringen Theile danken wir ja das herrliche Werk der **Deutschen Einigung**, auf welches Jeder von uns mit Stolz blickt. Unbeirrt durch Trübsal des Vaterlandes unter dem Drucke, — unbeirrt durch äußere Hindernisse jeder Art, — unbeirrt durch die Theilnahmlosigkeit der Gebildeten und die geringe Zahl der Gesinnungsgenossen, — habt Ihr bereits vor einem halben Jahrhunderte das Werk der **Einigung** begonnen und alle Forscher und Arbeiter im Dienste der Naturwissenschaft zum ersten Male aus dem Gesamtgebiete Deutscher Muttersprache aufgerufen zu Gemeinsamkeit. Habet Dank für diese **erste Deutsche Einigung!**

Seid gegrüßt, Ihre **Kämpfe des Fortschrittes**. Eurem Ritterthume, Eurem rastlosen Ringen, Eurem muthigen Dreinschlagen, Eurem ehrlichen Kampfe für Wahrheit, Eurem siegreichen Feldzuge gegen Aberglauben, Geistesdummheit, Trug, verbannt die Gegenwart zum größten Theile das Licht der **Aufklärung**, welches sie bestrahlt, an Stelle der Finsterniß. Ihr hattet den Muth Beweise zu fordern, wo Andere das ihnen Vorgesagte denklos annahmen. Ihr hattet die Entfaltung im Kleinen zu arbeiten und zu den ersten Anfängen des Aufbaues der Wissenschaft mit geduldeter Erkenntniß zurückzuführen, um Das zu gewinnen, was sichere Grundlage heutzutage für Euer Werk. Ihr hattet das Pflichtgefühl die mühsame Beobachtung zu wählen, statt der mühelosen Schlussfolgerung, — die auf zeitraubendem Wege kunstvoll herbeigeführte Erfahrung (Experiment) einzubringen, statt der Beweisführung mit Worten. Ihr verstandet die Natur zu fragen, — und gewannet die Antwort. — So habt Ihr der Welt die naturwissenschaftliche Denkweise gelehrt. So habt Ihr gesichert das Werk der **Aufklärung**. Habet Dank!

Seid gegrüßt, Ihr **Bringer des Wohlstandes**. Wohin unser Auge trifft, da sehen wir auch die Anwendung Eurer Mähen, Eurer Forschungen. Kein einziges Werk wird gethan, welches nicht die Segnungen Eurer Geistesarbeit, — Ihr **Vorfahrer** im Reiche des Denkens, wie der materiellen Arbeit, — und vor Augen stellt. Vom Drahte, der das Wort im Blitzestuge fördert, — vom gekneteten Dampfe, der als Kohlen und Mühlbach arbeitet, — bis zum Hölzchen, welches dem Bettler die Anwendung der mechanischen Wärmetheorie anheimstellt, — bis zum Papiere, in welchem Fichtenholz zum Pergament gewandelt die Bildungsquellen in bisher ungeahnter Weise mehrt, — welche Fülle von Segnungen, die wir Tag für Tag genießen, durch Euer Arbeit, Euer Denken, Euer Fortschreiten. Habet Dank!

Und das Ihr trotzdem nimmer rastet, nimmer ruht, — das immer neu gefühlt das hohe Ziel der Wahrheit von Euch erstrebt wird, — das lehrt und Euer Kommen. Ihr wisst wohl, wie gerade heute die Gemeinsamkeit Eurer Werke frommt, als Gegenmittel wider allzuweiliche Vereinzelung im Forschen. Deshalb seid Ihr des Siegens sicher, und immer Höheres hat das Vaterland von Euch zu hoffen. In diesem Streben eigner Einigung seid Ihr ein **Vorbild** Eurem Volke.

Seid gegrüßt!

Bekanntmachung.

die 45. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte betr.
Polizeiliche Anmeldung der zur obgedachten Versammlung hier eintreffenden Theilnehmer und Aufzeichnung eines Anmeldebuchs für dieselben ist nicht erforderlich.
Leipzig, den 11. August 1872. Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Raber. Lindler, Secr.

45. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte.

Unser Geschäfts-Bureau ist im Augustum Nr. 1 parterre, Kirchenflügel. Jeder Theilnehmer erhält eine Schleife, die nur in diesem Bureau ausgeben werden.

Vom Sonntag an erscheint täglich ein Tageblatt der Versammlung, das gegen Vorgehung der Karten im Bureau vertheilt wird.

Die diesigen Bewohner, welche es noch nicht gethan haben, werden gebeten die eingeladenen Gäste sofort in unserem Bureau anzumelden, um ihre Wohnansatz in die Listen des Tageblattes rechtzeitig eintragen zu können.

Die Theilnehmer treffen zum größten Theile Sonntag und Montag, den 11. und 12. August hier ein und bitten wir die Quartiere bereit zu halten.
Die Geschäftsführer.

Bekanntmachung.

Verschiedene aus den Localitäten des alten Johannisbospitals und der früheren Delonomie herrührende Gegenstände, worunter namentlich
2 vollständige gute eiserne **Kraden**,
die Eisenbestandtheile eines **Backofens**, bestehend aus Thüren, Platten, Schiebern, Röhren (1 mit Trichter),
die Eisenbestandtheile zweier **Bratöfen**, bestehend aus Thüren, Platten, Röhren mit Eisenblechschurz, 2 Wärmepflanzen und 2 Ringfeuern,
3 kleine **Oefen** mit Rubehör,
ca. 40 Stück feineres **Rudtröge**,
11 Stück eiserne **Schweineträge**,
die Holzbestandtheile einer **Gewölbeeinrichtung** und eines **Vorbaues**,
nebst diversen Lampen und sonstigen Eisen-, Messing- und Blechgeräthschaften
sollen aus freier Hand verkauft werden und können im Auctionslocale des alten Johannisbospitals, Grimm'scher Steinweg Nr. 46, am 10. und 12. huj. Vormittags von 10-12 Uhr und Nachmittags von 2-5 Uhr besichtigt werden.
Leipzig, den 6. August 1872. Die Deputation zum Johannisbospital.

Bekanntmachung.

Der Unterricht in der 4. Bürgerschule bleibt bis auf weitere Bekanntmachung ausgesetzt.
Leipzig, den 10. August 1872. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. G. Wehler.

Welt-Untergang.

Wie der Hergang der Dinge sich etwa gestalten dürfte, wenn der gefährliche Komet in der vielfach prophezeiten Weise an unsere Erde anzureisen würde, haben wir gestern gesehen; heute kehrt uns nur zu bemerken, daß besagter Komet ein reines Phantasie-Gebilde ist und daß Kometen überhaupt gar keine so bedrohlichen und gefährlichen Gesellen sind, wie man früher meinte und wie hier Scherzes halber auch einmal angenommen wurde. Das ist recht unpositiv, aber desto wahrer, und der bereits erwähnte Artikel der „Grenzboten“ giebt uns hierüber folgende Auskunft:

Kannst Du den Leviathan mit einem Haken fangen? wird im Buch Hlob gefragt. Nun in der That, die astronomische Wissenschaft hat mehr als Das zu Wege gebracht. Sie hat den furchtbaren Kometen, der in der Einbildungswelt der Vorzeit durch die Himmel fuhr und mit seinem Flammenschwanz den Thierkreis zu entwandeln und den Nixen Orion tobzupetischen drohte, in ihr geometrisches Reg eingefangen, ihm einen Kugelhaufen, gemacht aus der eisernen Kugel der Mathematik, durch die Nase gezogen und das Ungeheuer in die wirkliche Welt blickt, wo sie es mit ihren Gläsern ziemlich genau untersucht hat. Wie die Wissenschaft der Oekologie gewisse Ungeheuer der früheren Perioden des Erdendaseins, die Riesensaurier und Riesenechsen der vorweltlichen Jahrtausende anderer Planeten, deren Umriss uns auf eine unheimliche Seele schließen läßt, als harmlose Gradmesser entlarvt hat, so hat die Astronomie auch die Schrecken des Himmelsraumes mehr und mehr ihrer bösen Eigenschaften entkleidet, bis er deren ungefähr so wenig mehr enthält, als das Leipziger Rosenhal oder der Berliner Thiergarten Tiger oder Krokodile beherbergt.

Nichts würde gegenwärtig von unsern Sternwarten lebhafter willkommen heißen werden, als das Erscheinen eines recht großen Kometen, und je näher er käme, desto mehr würde er die Astronomen zum Danke verpflichten. Denn das Spectroskop hat mit dem Volke der sogenannten Irrer, welches heilförmig nach Arago 17^{ter} Mill. Jahre zählt, noch allerlei auszumachen. Das die dabei Schaden leide, ist nicht zu bezweifeln. Dagegen konnte noch glauben, daß der Komet von

1860 in Beziehung zur Sündfluth, zur Zerstörung von Kinnoch und zum Trojanischen Kriege gestanden habe. Seitdem sind wir aber klüger geworden.

Die Kometen sind allerdings keine bloßen Meteorite oder vorübergehende Himmelserscheinungen, wie Aristoteles meinte, der sie für Ausdünstungen der Erde hielt. Sie sind vielmehr dauernde Himmelskörper wie die Planeten und Fixsterne. Aber sie haben eine sehr geringe Dichtigkeit und Masse. Sie sind durchsichtig und sie bewirken keine Bruchung des Lichtstrahls, selbst in ihrem Kern nicht. Man sah dieselben über Fixsternen hinweggehen, ohne dieselben unsichtbar zu machen oder ihre Extensivität erheblich zu schwächen. Ueber die genauere Beschaffenheit der Masse und über die Dichtigkeit der Kometen weiß man nur, daß beide sehr klein sind, und daß namentlich die letztere viele Tausend Male geringer sein muß, als die der dünnen atmosphärischen Luft. Denn trotz der ungeheuren Größe ihre Nebelhüllen und Schwefel, die oft den Durchmesser der Sonne weit übertrifft, hat noch niemals ein Komet auch nur die geringste Spur einer Anziehungskraft auf andere Himmelskörper gezeigt, selbst in den Fällen nicht, wo er einem Planeten sehr nahe kam, wie der von 1769, der sich der Erde bis auf 360 000 Meilen näherte.

Für gänzlich immateriell darf man die Kometen freilich nicht halten; denn sonst würden sie selbst dem Gesetze der Schwerkraft nicht unterworfen sein, nicht in bestimmten Bahnen um die Sonne laufen und keine Störungen von den Planeten erleiden. Dies letztere ist vorzüglich am Lexell'schen Kometen beobachtet worden, der 1767 und 1779 dem Jupiter so nahe kam, daß er zwischen diesem und seinem Monden hindurchging, wodurch die Bahn des Kometen so stark verändert wurde, daß er seitdem nicht wieder zu sehen gewesen ist. Er war von dem Jupiter vierundzwanzig Mal so stark angezogen worden als er von der Sonne. Auch der Erde war er bis auf 363 ihrer Halbmesser auf den Leib gerückt, und hätte er deren Masse gehabt, so würde, abgesehen von andern Folgen, sich unser Jahr durch seine Einwirkung um circa vier Stunden verlängert haben.

Aus der geringen Dichtigkeit der Kometen ergibt sich, wie grundlos alle Befürchtungen vor einem möglichen Zusammentreffen eines von der Spitze mit unserer Erde ist. Sie sind nicht Erde

oder Stein, noch Feuer, noch langs nicht einmal Wasser. Sie dürfen auch nicht als Gas betrachtet werden, sondern ihre Masse muß aus discreten, durch leere Zwischenräume getrennten Theilen bestehen, also eine Art seines Gewebes bilden. Abgesehen aber davon, daß ein Zusammentreffen eines solchen Himmelskörpers mit der Erde gegenwärtig als höchst unwahrscheinlich bezeichnet werden muß, könnte dasselbe nur bedenkliche Wirkungen äußern, wenn der Komet einen festen Kern besäße. Da Dies, wie gesagt, nicht der Fall ist, so könnte der Zusammenstoß höchstens einige atmosphärische Veränderungen hervorrufen. Doch auch diese dürfen wir uns nicht zu bedeutend vorstellen. Vermuthlich ist die Erde schon einige Male durch Kometenschweife hindurchgegangen, namentlich in neuerer Zeit am 26. Juni 1826 und dann im Jahre 1861, und wie hat man bei solchen Gelegenheiten auffallende Störungen in tellurischen, vegetabilischen oder animalischen Leben des Planeten zu verzeichnen gehabt.

So weit die „Grenzboten“. In Bezug auf den Lexell'schen Kometen sei noch bemerkt, daß man lange nicht wußte, was aus ihm geworden sein möchte, nachdem er in Folge seiner allzu großen Annäherung an den Jupiter in seinem Bestandtheile aufgelöst worden. Schiaparelli hat dieses Räthsel gelöst und in den jährlichen Sternschnuppen-Schwärmen des 13. und 14. Novembers und des 9. bis 12. August die Bestandtheile ehemaliger Kometen erkannt. Die am 10. August besonders häufig fallenden Sternschnuppen werden auch die brennenden Thränen des heiligen Laurentius, dessen Namenstag auf den 10. August fällt, genannt. Weil die meisten Sternschnuppen dieses Meteoritenschwars aus dem Sternbilde des Perseus herzukommen scheinen, hat man dieses ganze August-Phänomen die Perseiden genannt. Schiaparelli hat nun nachgewiesen, daß die Bahnen dieser Perseiden fast identisch sind mit der Bahn des großen dritten Kometen von 1862, dessen Umlaufzeit nach Doppelher 121^{er} Jahr beträgt; ferner daß die Perseiden das Product der in entlegenen Zeiten erfolgten theilweisen Auflösung dieses Kometen sind, und daß sie im Laufe der Zeiten einen vollständig geschlossenen Ring bilden, welchen die Erde alljährlich in den Tagen vom 9. bis 12. August durchschneidet und dessen in den Bereich ihrer Anziehungskraft kommende

Theile in Folge ihres Erglühens innerhalb unserer Atmosphäre in einer durchschnittlichen Höhe von 15 bis 18 Meilen und als Sternschnuppen sichtbar werden, während der Mutterkomet seine Bahn inmitten des von ihm erzeugten Ringes fortsetzt. Einzelne Theile dieses Ringes sind dichter mit Meteoriten besetzt als andere; trifft die Erde diese Theile, so findet ein reicheres August-Sternschnuppenfall statt als in anderen Jahren. Der Komet von 1862, welcher durch seine theilweise Auflösung die Sternschnuppen des August erzeugt hat, ist seit dieser Zeit vornehmlich zehn Jahren um mehr als 100 Millionen Meilen von uns entfernt; wir treffen weder mit ihm noch mit einem andern Kometen zusammen. Wie in allen Dingen, so ist auch hier die Wissenschaft die sicherste Führerin durch Dunkel und Befürchtungen. Begrüßen wir deshalb gerade den heutigen Tag mit um so größerer Freude, nicht etwa weil der Untergang der Welt nicht erfolgen wird, sondern weil eine hochansehnliche Versammlung der bedeutendsten Männer der Wissenschaft, die 45. Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte, von heute bis zum Ende der Woche in den Mauern unserer Stadt tagen wird, — eine prächtige Demonstration gegen den Unfian, welcher den 12. August zu einem so verhängnisvollen Tage zu stampeln geneigt ist. Wäge den verehrungswürdigen Merken deutscher Wissenschaft auch die bevorstehende Versammlung eine freudens- und erfolgreich werden, mögen sie alle sich recht wohl befinden unter uns und nach gethaner Arbeit nur mit freundlichen Gefühlen von uns scheiden!

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Es sind jetzt offizielle Mittheilungen über die Reise des Kaisers von Rußland in Berlin eingetroffen. Kaiser Alexander wird aus dem Krim kommend den Weg über Elisabeth-Groß, Charloff, Ruchl, Orel, Smolensk, Biteschl, Dünaburg und Spytshoven nehmen; seine Ankunft in Berlin wird für den 5. September angenommen. Von der kaiserlichen Familie werden sich in der Umgebung des Monarchen befinden: der Großfürst-Thronfolger und die Großfürstin Wladimir-Alexandrowitsch (Sohn des Kaisers) und Nikolai-Nikolajewitsch (Bruder des Kaisers). In der offiziellen Liste derjenigen Personen, welche die

Begleitung des Kaisers bilden sollen, findet sich der Name des Fürsten Gortschakoff nicht, doch wird es in diplomatischen Kreisen für wahrscheinlich gehalten, dass derselbe während der Anwesenheit des Kaisers in Berlin sich der Umgebung des Monarchen anschließen wird.

Der Tod des österreichischen Hofrathes v. Diegeleben legt die Erinnerung an jene eigenthümliche Episode nahe, die sich vor jetzt 9 Jahren in Frankfurt a. M. abspielte. Es ist bekannt, dass Herr v. Diegeleben der eigentliche Schöpfer des Frankfurter Fürstentages war, der freilich durch die einfache Welgerung Preussens zu einem großen Fiasko der österreichischen Politik wurde.

Der Kampf zwischen Kirchen- und Staatsgewalt ist jetzt auch in die Schweiz gedrungen. Der Berner Appellations- und Cassationshof hat zwei katholische Pfarren abgelehnt, weil sie von der Kanzel herab persönliche Polemik trieben.

Was Frankreich betrifft, so soll Herr Thiers in Trouville neben seinen artistischen Studien und verschiedenen anderen Arbeiten auch sehr ernstlich mit den Hoffragen und den sich daran knüpfenden Handelsbeziehungen zu den auswärtigen Mächten beschäftigt sein.

Die französische Regierung wird sich während der nächsten parlamentarischen Periode in dieser Hinsicht, namentlich England gegenüber, schlüssig zu machen haben. Die Entscheidung wird um so bedeutungsvoller sein, als die Handelsverträge, wie alle andern Dinge in Frankreich, eng mit politischen Parteilagen in Zusammenhang stehen und namentlich für die Bonapartisten den gegenwärtig fast einzigen Hebel für die Wirksamkeit ihrer Propaganda bildet.

Das englische Parlament ist am 10. d. Nachmittags 2 Uhr von einer Commission im Auftrage der Königin geschlossen worden. Die verlesene Thronrede spricht sich anerkennend über die Thätigkeit des Parlamentes aus. Ueber die Alabama-Angelegenheit heisst es: „alldann, die Regierung sei hoch erfreut, dass die Differenz mit Amerika ihr Ende gefunden habe.“

Die Nachrichten über Beilegung der Differenzen mit Texas sind wieder einmal unrichtig gewesen. Richtig ist nach wohlinformirtem italienischen Berichtes daran nur, dass der Bey eines General- — der Badere hört auf den Namen Sidi Samet — nach Deutschland geschickt hat, um die zwischen ihm und dem Bankhaus Erlanger über seine Finanzverbindlichkeiten herrschenden verschiedenen Ansichten einander etwas näher zu bringen.

Nach einem der „Börsenhalle“ aus Havanna zugegangenen Telegramm vom 6. August mit Nachrichten aus Mexiko hat der interimistische Präsident Lerdo de Tejada die erwartete allgemeine Amnestie namentlich erlassen und die Wahl eines neuen Präsidenten für den Monat October anberaumt. Das neue Ministerium ist noch nicht ernannt. Monterrey wird von Kocha besetzt gehalten.

Bei der hohen Pforte ist plötzlich ein Umschwung eingetreten, Mahmud Pascha, der Minister, ist gestürzt und die Jungtürken sind vom Sultan mit den höchsten Staatsämtern betraut worden. Midhat Pascha ist nun Großvezir und wird das ganze Cabinet neu gestalten. So ist z. B. Mustafa Kemal Pascha zum Kriegs-, Esat Pascha zum Marine-, Saadet Pascha zum Justiz-, Frey Bey zum Post- und Telegraphen-Minister ernannt. Auch Mustafa Pascha, Djamil, Sady und Mehmed Ruzschi Pascha sind wieder möglich geworden. Das suspendirte jugtürkische Blatt „Barett“ darf wieder erscheinen, seine Leiter sind Organe der neuen Regierung. Wie diese sich zu der bulgarischen Frage stellen wird, bleibt abzuwarten; einstweilen heisst es, der griechische Patriarch sei durch den russischen Botschafter bezwungen worden, das bulgarische Patriarchat anzuerkennen. Der Vicekönig von Cyprien, der am 1. August wieder in Alexandria eingetroffen ist, hat dem Sultan 50,000 Gewehre zum Geschenk gemacht. Um die Einzelheiten der ägyptischen Gerichtsreform, welche vom Sultan zugestanden ist, zu prüfen, sind am 5. August in Konstantinopel die Vertreter der fremden Mächte zusammengetreten.

Die Arbeiterbewegung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat die Forderung einer achtstündigen Arbeitszeit nicht durchzusetzen vermocht; in New-York sind die meisten Arbeiter unter den früheren Verhältnissen wieder aufgenommen worden, selbst diejenigen Arbeiter, denen aus Nothbehelf eine achtstündige Arbeitszeit eingeräumt wurde, kehren zu der früheren zehnstündigen wieder zurück. Die nachtheiligen Wirkungen dieser Bewegung und der durch sie für den Arbeiter hervorgerufenen Verlust treten deutlich hervor, wenn man die Anzahl der in den letzten fünf Wochen vor dem 1. Juli d. J. von dem Baudepartement in New-York erteilten Baubewilligungen mit der Anzahl der in demselben Zeitraum des vergangenen Jahres erteilten vergleicht. Im Jahre 1871 wurden während der angegebenen Zeit 316 Baubewilligungen erteilt, der Werth der ausgeführten Bauten betrug 5,617,000 Dollars; in diesem Jahre wurden dagegen nur 235 Conzesse erteilt, deren Werth, unter Zugrundelegung derselben Werthberechnung wie im vorstehenden Jahre, nur 3,290,000 Dollars ausmacht. Der Rückwärtsschritt in dem laufenden Jahre beträgt somit 2,327,000 Dollars. Die größte Abnahme zeigt sich bei den umfangreicheren und kostspieligeren Arten von Gebäuden, welche dem Arbeiter die meiste Arbeit gewähren, dagegen hat die Zahl billiger Neubauten und Umbauten zugenommen. Voraussichtlich werden die Verluste der Arbeiter in den übrigen Geschäftszweigen noch größer sein. — In Betreff der Auswanderung, die noch immer eine sehr bedeutende ist, verdient ein Bericht des englischen Generalconsuls in New-York Erwähnung, worin derselbe mittheilt, dass eine große Zahl englischer Arbeiter nur durch vollständige Mittellosigkeit daran verhindert wäre, nach England zurückzukehren. Dieser Umstand ist von so großer Bedeutung, als der englische Arbeiter in Amerika vor dem deutschen den nicht hoch genug anzuschlagenden Vortheil, der Landessprache vollständig mächtig zu sein, bei der Verwerthung seiner Kenntnisse und Kräfte voraus hat.

Die Regierung der Vereinigten Staaten kaufte jüngst für die Summe von 15,000 Pf. eine Anzahl von in Canada unter sehr geheimnißvollen Umständen entwendeten Papieren, die Originale oder beschlagnahmte Abschriften der Correspondenz sind, welche zwischen der Confederirten Regierung in Richmond und deren geheimen Agenten in Canada, Mr. Thompson, während der Rebellion gepflogen wurde. Von Interesse ist, dass sich dieser Agent mit dem sogenannten „Vater der Eöhne der Freiheit“ in Verbindung gesetzt hatte und man eine einseitige Erhebung der ganz militärisch gegliederten Angehörigen dieses Ordens an einem bestimmten Tage (dem 16. August) in den Staaten Illinois, Indiana und Ohio plante. Mr. Thompson ließ es an Geldmitteln nicht fehlen, Waffen und Munition wurden in großen Massen angekauft und vertheilt und Alles ging gut, als das Project durch die Aufstellung des Generals W. C. Cressida zum demokratischen Präsidentschafts-Candidaten plötzlich einen Todesstoß erhielt. Viel gefährlicher für die Nordstaaten waren die Pläne, welche Thompson für die Zerrückung von Eigentum im Norden ins Werk setzte. Durch Vermittelung eines gewissen Herrn Winor Major verurtheilte er die Verbrennung mehrerer Boote in St. Louis. Er schickte einen Herrn Churchill in Cincinnati Gelder vor, um ein Brandstiftungs-Corps in dieser Stadt zu organisiren. Ein Oberst Martin, dem mehrere Versuche, die Confederirten Gefangenen im Norden zu befreien, mißlungen waren, und der „augenblicklich nichts Besseres vorhatte“, erbot sich ein Corps zur Einäscherung von Stadt New-

York zu organisiren. Man gestattete ihm dies, und die Folge war das wohlbekannte Complot, durch welches an einem gewissen Tage Sack mit „griechischem Feuer“ in die oberen Räume fast aller ersten Hotels in New-York placirt wurden, um dort ihr Bestimmungswort zu verrichten. Aber die Brennstoffe wollten nicht brennen, und wie Thompson mit Bedauern bemerkt, „sein Vertrauen auf das griechische Feuer erwies sich als ein Mißgeschick.“

Ans Stadl und Land.

* Leipzig, 11. August. Die von dem Preidiger Salzer aus Nordhausen im Congreß deutscher Vegetarianer in Leipzig vor Kurzem gehaltene Rede: „der Mensch inmitten der Natur“, welche soeben (in Commission von A. Crelmann hier) im Druck erschienen ist, geht über die engeren biätetischen Interessen der Vegetarianer, wie schon der Titel andeutet, weit hinaus, indem sie vorzugsweise die höhere, allgemeine Grundlage jener Interessen behandelt und die alten und neuen Resultate der Naturforschung dabei zu ihrem Ausgangspunct hat. Auf Grund derselben sucht sie dem Menschen inmitten der Natur seine richtige Stellung anzuweisen, von welcher aus derselbe und zwar aus phyhiologischen, anatomischen, ethischen und ästhetischen Gründen zur Anerkennung der allgemeinen Grundsätze des Vegetarianismus mit notwendiger Consequenz geführt werde. Pythagoras, die Stoiker, Spinoza, W. v. Hartmann, Darwin, Alex. v. Humboldt u. A. werden dabei, mehr oder weniger als Autoritäten, vorgeführt, und ohne auf die Diätetik der Vegetarianer näher einzugehen, kommen schließlich die vorherrschenden subjectiven Motive des Uebergangs zum Vegetarianismus, namentlich das ethische, gesundheitsliche, ökonomische, der zum national-ökonomischen wird und das ästhetische zur Beurtheilung. Zur Kennzeichnung der allgemeinen, naturwissenschaftlichen und culturhistorischen Gesichtspunkte, von denen der Redner ausgeht, führen wir nur eine Stelle an. Seite 5 heisst es: „In der That, an der Reize eines neuen Jahrtausends stehen wir als Sieger aus einem ungeheuren Schlachtfelde, aber auf einem geistigen. Holtern und Scheuerlaufen, zerbrochene Götterbilder und Sclavenketten, Rühr- und Feldengräber aller Art bezeichnen den Weg, den wir gekommen, und noch todt die Schlacht ringsum. Aber es ist der Sieg schon gesichert, die neue Welt, wie ein Alex. v. Humboldt in seinem Kosmos sie schildert, sie steht im Wesentlichen klar erkannt vor den Augen eines neu erwachenden Geschlechtes; es fehlt nur noch die Zusammenfassung des neuen Bewusstseins, die Durchführung aller seiner Consequenzen, die Verallgemeinerung seines erlösenden Lichts; aber der Geist der Zeiten ist dabei, das ewige Evangelium in dieser neuen, verklärten Gestalt zu empfangen und weiter zu vererben.“

— Wie wir von glaubwürdiger Seite hören, sind die Action des F. Schönheimer'schen Bankvereins mit einem Confortium der Berliner Börsen fest übernommen worden.

* Leipzig, 11. August. Zu dem heute morgen 5 Uhr von hier über Riesa nach Dresden abgegangenen Extrazug sind 370, zu dem Extrazuge über Döbeln nach Dresden 350 Billets hier verkauft worden.

— An der Sternwartenstraße grieth gestern Nachmittags ein 10jähriger Knabe in ein dort vorüberführendes Droschkengefährt, welches ihn umritt. Zwar wurde er nicht überschlagen, aber durch einen Hausritt des Pferdes am linken Oberschenkel so erheblich verletzt, daß sich eine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machte.

— Heute Vormittag rückten unsere Feuerwehren abermals nach einem von der Turnerstraße gemeldeten Schandensfeuer aus. Diesmal war aber zum Glück die Gefahr nicht groß und das Eingreifen der Feuerwehre nicht erforderlich. Im Hofe des Grundstücks Nr. 8 daselbst war ein mit stehendem Theer gefüllter Kessel übergelaufen und der Theer in Brand gerathen. Der Brand wurde durch Ausschütten von Sand sehr bald gedämpft.

— Ein milder Droschkenkutscher, welcher nach frühlich durchlebter Nacht endlich früh in der vierten Morgenstunde seine vier Pfähle aufzulassen ging, wollte unterwegs ein wenig ausrufen und setzte sich am Gerichtsweg vor eine Haus Thür nieder. Aber überwältigt von der Müdigkeit, blieb er länger als seine Pflicht gewesen an der Erde sitzen und nicht endlich ein. Da mit einem Male fühlte er ein sonderbares fremdes Herumhantieren an seinem Körper und gewahrte als er sich erschrecken die Augen aufschlug, eine fremde Hand aus seiner Brillebertasche sich zurückziehen. Ein schneller Griff und er hatte die Hand und natürlich damit auch den Eigentümer derselben, einen neben ihm befindlichen unbekanntem Reel festgepackt. Gleichzeitig vermißte er seine Uhr und sein Portemonnaie, was beides letztere in seinen Händen hielt. Obwohl nun der ergriffene Dieb sich zu entschuldigen suchte und dem schlafenden Droschkenkutscher Uhr und Portemonnaie zu seinem eignen Besten abgenommen haben wollte, damit sie ihm nicht während des Schlafes gestohlen würden, so ließ doch der resolute Kutscher seinen Mann nicht los, sondern brachte ihn nach einem vergeblichen Fluchtversuche, wobei sich der Dieb durch Hinrücken ans Pfähle überdies die Nase ganz gehörig ausschlug, nach der Polizei. Dort selbst ließ man seine Entschuldigung ebenso wenig gelten, sondern brachte ihn ein.

— Die Beschwerde der Pastoren Behme, Trummich, Schönborg und Genossen über das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts in der Riesaer Kirchenvorstands-Angelegenheit ist laut Nr. 31 des Schöb. Kirchen-

und Schulblattes von den in Evangelicis beauftragten Staatsministern als unbegründet zurückgewiesen worden.

— In Schneberg fand am 7. August in feierlicher Weise durch Kirchen- und Schulrath Dr. Japs aus Joldau die Eröffnung des neu begründeten Schullehrer-Seminars statt. — Für das Ueberdies der Furcht vor dem angeblich am 12. August erscheinenden Cometen und damit zusammenhängenden folgenden Weltuntergang hinzuweisen, spricht ein trauriger Fall, der sich in Grimmitzsch ereignet. Eine junge Wöchnerin, die Frau eines Stadlarbeiters, fuhr bei dem am 7. August dort stattgefundenen bestigen Gewitter erschrocken auf, gedachte des Weltunterganges, der in einigen Tagen erfolgen soll — und ist gestreckt worden und am 9. August gestorben. Sie sah Balken, Dachsparren und Leisten, die der Weltuntergangspreeß als geliefert hatte.

* Altmann, 9. August. Gestern fand in dem binabarten und durch sein zweimaliges großes Brandungsglück in weiteren Kreisen bekannt gewordenen großen und gewerblichen Waldorfschmiedefeld im preussischen Henneberg ein schönes Volksfest statt, das auch für unsere Leser Interesse hat. Bekanntlich waren dem Orte durch Dr. Friedrich Hofmann aus Leipzig bedeutende Unterstüßungen zugesagt, für die letzte Brandverwüstung allein 1050 Thlr. an Barggeld und wohl der doppelte Werth von Waaren (Betten, Leinwand, Kleider, Schuhwerk u. s. w.), ebenso die Mittel zu einer Weihnachtsgeschenkung für Kinder und Frauen der auswärtsbürtigen Landwehrmänner und Reservisten und noch besondere Unterstüßungen für diese Kriegsmänner, die damals am längsten vor Pöhlberg gelegen hatten. Für alles dies veranfaltete die Bevölkerung dem als Gast anwesenden Dr. Fr. Hofmann ein Dankfest. Schon am frühen Morgen wachte ihn ein Gesang der Ortslieder. Am Nachmittag zogen mit Musik und Fahnen die Landwehrmänner, die Liedertafel und die Schulführer vor seiner Wohnung auf und brachten ihm mit Musik, Gesang, Deputationssprache und öffentlicher Rede ihren Dank dar und ein Hoch an. Der Gefeierte wies in längerer Rede das Verdienst für das man ihn so hoch ehre, der großartig wohlthätig wirkenden Gattens an und dem dankschen Bürgerthum der Stadt Leipzig zu und endete mit dem Wunsch, daß diese Art Wohlthat für Schmiedefeld nie wieder nöthig sein möge. Mit Gesang der Liedertafel in einem Saale endete die Feste, in einzelnen Momenten wahrhaft rührende Feiern, die wir um der Theilnahme willen, welche hier für den Ort sich leistete, hier auch mittheilen mußten.

Tageskalender.

- Landwehr-Bureau Carolinenstraße Nr. 12.
Öffentliche Bibliothek:
Universitätsbibliothek 1—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Rathweilung (Unterstützungs-Comandhaus) 1 Tramp, wöchentlich öffnet vom April bis September Sonntags 7—12 Uhr, Nachmittags 2—7 Uhr.
Rathgeberberge, Postgartenstraße 19. — Post und Logi für Tag und Nacht 2 1/2 Rgr.
Stadthaus im alten Jacobshospital in den Bodentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Neues Theater. Beschäftigung des Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu meiden dem Theater-Inspektor Städtisches Museum, geöffnet von 12—4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Rgr.
Del Brecht's Kunstausstellung. Markt, Kunstst. 9—5 Uhr.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.
Schützenhaus mit Triangergarten dem Velus täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entrée 5 Rgr.

- C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Saitenhandlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos). Neumarkt 14, Hobe Lilia.
P. Pabst's Musikalienhandlung u. reichh. Leihanstalt. Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager d. Edition Peters.
Zahnarzt Schwarze, Gr. Blindenstraße 27. Sprechstunden von 8—12 und 2—5 Uhr.
Stationers' Hall Reichenstraße 55, Selliers Hof. Magazin für Kunst und Schreibmaterialien, Geschäftsbücher- und Couvert-Fabrik.
Dr. phil. O. Saeh, Königstraße 24, chemisch-analytisches Laboratorium.

- Bernhard Freyer
39 Neumarkt. Annoncen-Bureau Neumarkt 18.
Chinesische Trenchandlung, Katharinenstr. 18. von Kretschmann & Grotzschel, Katharinenstr. 18. Antiquitäten, Rängen, Zinellen u. Kunstfachen. Gen. u. Verkauf bei Zochleische & Köder, Königstr. 25.
J. A. Hotel, Grimm. Strasse, Maurermeister Manufactur kirchlicher Stickerwaren aller Confectionen in Gold, Silber und Seide.
Reiseleiter und Taschen eigener Arbeit, große Kundwahl. Preise billigt bei Frd. Ernst Hahn, Nicolaistr. 5.
Wiener Schuh- u. Stiefellager von Helar. Peters Grimma'scher Steinweg 3, neben der Post.
Gummi- u. Gatta-Percha-Waaren-Lager u. engl. Ledertreibriemen bei Schützenstraße 18.
Gustav Krieg-Großes Sortiment von Regulirosen bei Herrmann Lingke, Ritterstraße No. 5.
Thiergarten von E. Gempel-White, Connewitz, geöffnet von früh bis Abend.
Schützenhaus. Täglich Abend-Concert mit Vorstellung und Illumination. Siehe besondere Anzeig.

Piagwitz.

Sommertheater zum Felsenkeller.
Heute Montag: Sturm und Cafen.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Franzius-Theater in Gohlis.

Siehe Inserat hinten.

Umzugs halber

haben wir einen Ausverkauf des größten Theils unseres Lagers zu außergewöhnlich billigen Preisen eröffnet.

Gestreifter Seldentoffe aufmerksam, und empfehlen solche pr. Robe — reichliches Ellenmass — 9 bis 10 Tblr.
Schwarze Tuniques von guten wollenen Stoffen, reich garnirt, 8 bis 10 Tblr.
Rosshaar-Röcke mit Volants 3 1/2 bis 4 1/2 Tblr.
Havelocks und Jaquettes in Wolle und Seide außerordentlich billig.

Leipzig, den 4. August 1872.

Henoch & Ahlfeld.

Loose der Geld-Lotterie des König-Wilhelm-Vereins zu Berlin.
 IV. und letzte Serie à 2 Thlr. (Halbe Loose 1 Thlr.), Hauptgewinn 15,000 Thlr.,
 sowie der Deutschen Lotterie à 1 Thlr. Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bereinigte Breslauer Seltfabriken. Action-Gesellschaft.
 Die Anmeldungen auf ebige Actien zum Pari-Course haben eine derartige Ueberschreibung des ausgelegten Capitals ergeben, daß eine Reduction, wie folgt, hat stattfinden müssen.
 Anmeldungen von 200 Thlr. werden nicht berücksichtigt.
 Dagegen entfallen auf 400-800 Thlr. der volle Betrag, 1000-5000 Thlr. incl. 50 Proc., 5200 und darüber 16 Proc., wobei Bruchtheile nicht gerechnet werden.
 Der Bezug der Interimscheine, worauf 10 Proc. Einzahlung nebst 5 Proc. Zinsen vom 1. Mai c. zu erlegen sind, muß bei sämtlichen Zeichnungstellen am 15. d. M. erfolgen und participiren die Actien an der Dividende vom 1. Mai d. J.

Das Gründungscomité.
 Westdeutsche **Versicherungs-Action-Bank in Essen.**
 Grund-Capital und Reserve: 2,185,975 Thlr.
 Die Bank versichert zu festen und billigen Prämien Mobilitäten gegen Feuer- und Explosionschäden, sowie Spiegelstreiben gegen Bruchschäden.
 Anträge werden entgegengenommen von sämtlichen Specialvertretern und dem unterzeichneten General-Bevollmächtigten der Bank.
 H. Köpp, Grimma'sche Straße Nr. 15 (Rathhaus).

Die Deutsche Hypothekenbank in Meiningen
 gewährt hypothekarische Darlehen in baar, unkündbar mit Amortisation oder kündbar auf längere oder kürzere Zeit. Näheres durch **Wesner & Müller.**

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt,
 gegründet im Jahre 1819.
 Garantiemittel: Grundcapital 1,000,000.
 Gesamtreserven 1,433,587. 13.
 Jahresprämieinnahme 1,066,603. 26.
 Zinsen- und Mietheinnahme 69,699. 22.
 3,570,191. 1.

Die Anstalt empfiehlt sich zur Uebernahme von Versicherungen auf Mobilien aller Art, Waaren, Maschinen und Gegenstände der Landwirtschaft zu Prämien, die hinsichtlich der Billigkeit denen anderer solider Anstalten nicht nachstehen, und bei denen der Versicherte nie einer Nachzahlung ausgesetzt ist. Bei Vorausbezahlung der vierjährigen Prämie gewährt die Anstalt das fünfte als Freijahr, bei sechsjähriger Vorausbezahlung das sechste als Freijahr und 10% Rabatt.
 Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft sind die Direction und deren unterzeichnete Agenten gern bereit. Bedingungen und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht.
 Agenten in Leipzig: A. Marquart, Thomaskirchhof Nr. 7.
 Lorenz Hasenohr, Petersstraße Nr. 19.
 R. Döderlein, Grimma'sche Straße Nr. 23.
 Ferd. Richter, Frankfurter Straße Nr. 53.
 Connewitz: Gemeindevorst. J. W. Schellenberg. Plagwitz: H. Rinneberg.
 Gutzsch: Gemeindevorst. Hch. Schemmel. Neuditz: F. A. Rath, Kurze Str. 1.
 Sobitz: Gemeindevorst. Ferd. Auerbach. Rötha: Wilh. Aug. Grätzner.
 Markranstädt: C. F. Clarenbach. Lützen: C. E. Böhme. Rauschhof: Fr. Th. Herrthum. Swenfan: Aug. Ferd. Dennert.
 Directionsbureau: Leipzig, Blücherplatz Nr. 2 (am Thür. Bahnhof).

Visitenkarten Ernst Hauptmann, **Adresskarten**
 100 von 15 Ngr. an. Durchgang der Kaufhalle. 100 von 20 Ngr. an.
Fröbel'scher Kindergarten.
 Anmeldungen werden entgegen genommen von Clara Harggraff, Reizer Straße 21 parterre.

Die Filiale des Leipziger Tageblattes
 Hainstrasse No. 21, Gewölbe, nimmt von früh 7 Uhr bis Abends 7 Uhr Anzeigen für das Leipziger Tageblatt, sowie Inserate zum Niederlegen an und berechnet dieselben Preise wie die Haupt-Expedition.

Zur Anfertigung künstlicher Gebisse
 nach der bewährtesten Methode, sowie zur Ausführung aller zahnärztlichen Operationen empfiehlt sich **B. Schwarze, Zahnarzt,** Leipzig, Gr. Windmühlenstrasse 27. vis à vis dem Bayer. Bahnhofe.

Dr. Heinzmann, Verzgl. S.-Meining. Zahnarzt.
 Leipzig, Katharinenstrasse 7, II. Etage.
 Sprechstunden von früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr.
 Künstl. Gamen und sogen. Amerikan. Adhäsionsgebisse nach den neuesten Erfahrungen.

Haupt-Sargmagazin Holz u. Metallsärge Kgl. säch. pat. Querstr. 36 neben Stadt Dresden
 Rob. Müller
 Dieryu eine Delinge.

Galvanoplastisches Institut Moritzstr. 6
J. Winkelmann
 vergoldet und verillbert — alle Gegenstände — Zink wird verkupfert, Deckel an Biergläsern versilbert, eiserne Blitzableiter vergoldet.

Bekanntmachung.
 Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß wir Herrn **E. A. Lohmann** dort, Nicolaisstr. 1, 2. Et. unsere Vertretung für Leipzig und Umgegend übertragen haben.
 Chemnitz, 6. August 1872.
Unfallversicherungs-Genossenschaft zu Chemnitz.
 J. H. Reitz. Advocat Hammer.

Eiserne Bettstellen
 zum Zusammenklappen und feststehend in grösster Auswahl empfohlen
 pro Stück von 3 1/2 Thlr. an
Carl Schmidt,
 20 Grimma'sche Strasse

Zur Herbst-Weise
 empfiehlt Reise-Doppel-Verperspective von 4-16^o, Krimmischer, portative Fernrohre, von 2 1/2-10^o, Compaß von 5^o an, Botanistruhen etc.
 das optisch-physikalische Magazin von **Carl Naumann, fr. Osterland's Wwe.,**
 Neumarkt Nr. 29.

J. G. Eichler,
 30 Grimma'sche Straße 30,
 empfiehlt sein neu assortirtes Lager „eigener Fabrik“ von Gardinen in allen Genres, sowie Bettdecken, Eßirting, Satin, Piqué, Nöcke, Confectionen u. s. w. unter Berücksichtigung der billigsten Preise.

Unterkleider von Gesundheits-Krepp,
 von **Straehl-Siebenmann** in Zofingen (Schweiz).
 Sie besitzen in: **Hemden, Jacken, Beinkleidern, Leibbinden etc.** für Herren und Damen.
 das vorzüglichste Schutzmittel gegen Erkältungen, Katarrhe, Rheumatismen etc., von den namhaftesten Ärzten empfohlen.
 Alleiniges Depot für Leipzig bei **Chr. Gottfr. Böhne sen.,**
 Grimma'sche Straße, Seiler's Hof.

Soeben wiederum aus der Bleiche eingetroffene gestriche
Schweizergardinen
 in Tüll, Muss mit Tüll und Muss empfiehlt zu äußerst niedrigen Preisen die Gardinen-Fabrik von **A. Drows, Schimmel's Gut.**

Das Meubles-Magazin
 von **Hornheim & Gerlach,**
 Petersstraße 19, Mittelgebäude, Schloßgasse 11/13
 hält sich dem geneigten Kunden eines geübten Publicums bestens empfohlen.
Grösste Auswahl! Billigste Preise!

Das Dresdner Schuhlager
 von **Hermann Kötz,**
 44 Nicolaisstraße 44
 empfiehlt für Damen und Kinder alle Arten Schuhe und Stiefelletten bei reichhaltiger Auswahl in solider und eleganter Arbeit zu billigsten Preisen.

Haupt-Sargmagazin Holz u. Metallsärge Kgl. säch. pat. Querstr. 36 neben Stadt Dresden
 Rob. Müller
 Dieryu eine Delinge.

Dresdner Strasse 35.

Pantheon-Garten,

Gerichtsweg 11.

Kleiner Kuchengarten.

Station der Pferdebahn

Reichstraße Nr. 10. vis-à-vis Koch's Hof.

Lohrs Hof.

Weinstube und Restaurant Ludwig Maescher

empfeht sich für Dejeuners, Dinners, Soupers etc.

Restauration von J. G. Lehmann, Neuschönefeld.

Einladung zu Montag den 12. August Abends 8 Uhr: bengalische Beleuchtung zum Weltuntergang, 5 Minuten vorher großer Tisch und Seidelbrunnen.

Heute „Schlachtfest.“

Restauration von Friedr. Schäter, Nicolaistraße Nr. 51.

Heute großes Schlachtfest. 3 Könige, Restaurant, Moritz Carl.

Schillerschlösschen in Gohlis. C. Müller.

Heute Montag Schlachtfest.

Pragers Bier-Tunnel. Heute Schlachtfest. früh 10 Uhr. Mittag u. Abends Bratwurst und Sauerkraut, frische Würstl etc. Täglich Mittagstisch à 6 Ngr. C. Prager.

Restauration von Gustav Dorsch, Burekstraße Nr. 7. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Schweinsknochen { Mittags und Abends 10. Neukirchhof 10. } Friedrich John.

Zur Feier des Weltuntergangs Montag den 12. August 8. Kometenbier Bürgergarten, Bräuerstraße 9. Ausgewählte Speisen, laute, angenehme Gartenaufenthalte. Roanget.

Zum Helm in Eutritzsch.

Heute Schöppcarre mit gef. Zwiebeln, junges Gubz etc. Stierba.

Heute früh Speckfuchen bei Eduard Nitzsche, Reichstraße 48.

Verloren wurde ein goldener Ohrring. Abzugeben gegen 20 Ngr Belohnung Ulrichstraße 65, II.

Verloren wurde ein Hornarmband mit goldenem Schloß auf dem Wege von der Inselstraße nach dem Schützenhause. Gegen 1 Ngr Belohnung abzugeben Inselstraße 11 parterre rechts.

Verloren wurde Sonnabend Abend zwischen 5 und 7 von der Königstraße nach dem Kurprin, daselbst oder auf dem Rückweg ein kleines goldenes Herzchen mit Schieber an einem schwarzen Sammetbändchen. Geg. 3 Ngr. abg. Königstr. 2a, II.

Photogr.-Album, gelb, wurde verloren, Gegen sehr gute Belohn. abzug. Burgstr. 26, pt.

Der Wahrheit gemäß

Wir kennen wir hiermit dem Hingewandten Gaudels, Auskassir, Jucaffe, Verwaltung, und Vertretungs-Bureau, hier, Grimma'sche Str. 3, II, daß dasselbe unsere Aufträge, die Einholung von Geldern betreffend, namentlich auch die Auslieferung derselben zu unserer besten Zufriedenheit erledigt hat. Wir können daher dies neue Unternehmen, welches mit den uns bekannten sichersten Mitteln besteht, sowie in jeder Hinsicht die Aufträge unparteiisch ausführt, einem Jedem zur Regulierung seiner Geldgeschäfte anempfehlen.
C. Wilsch, Cider. W. Lange.
D. Berger.

Um Rückgabe noch nicht abgeholtter Viertelpfen (T. Pommer geg.) bittet freundlich
Ed. Pommer, Weststraße 18.

Carlos, warum vergaßst Du holdes Lieb? die Grüße Deines Posa. Wann des Zufalls blindes Spiel und empfangt meinen seit Freitag Dich erwartenden Brief.
Posa.

Ha Adolph K. ist doch gewarnt.
Kochbarhuf.

Um Beachtung der Annonce „Für Hausbesitzer“ auf Seite 3732 wird gebeten.

Die Annonce: Liegen gelassen wurde ein gelb. Photogr.-Album, h. m. z. beachten.

Städtische Schwimm-Anstalten I und II. Morgen Dienstag Reib mit Rindfleisch, von 11-1 Uhr. Die Borkände: Böhm. Ulrich.

Druckt bei C. Volz in Leipzig.

Concert

Heute Abend vom Musikhor H. Conrad. Anfang 1/8 Uhr. Hierzu großes Feuerwerk. Hierzu empfehle Allerlei mit Cotelettes oder Zunge Bayerisch in Flaschen à 2 Ngr. Lagerbier auf Eis.
F. Römling.

Concert

Heute Montag der Leipziger Quartett- und Couplet-Sänger Herren Heinig, Eyle, Gipner, Selow und Stahlhener. Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Programm an der Casse. Hierzu empfehle
Allerlei,
ff. Bier von Riebeck & Co. und lade zu obigem Concert ergebenst ein
A. Potzold.
Nicolaistraße Nr. 43. vis-à-vis Stadt Hamburg.

Ausstellung

naturwissenschaftlicher und medicinisch-chirurgischer Gegenstände.

Für die Mitglieder und Teilnehmer der diesjährigen Naturforscher-Versammlung ist im großen Saale der Buchhandlung eine ungenügend reichhaltige Ausstellung zahlreicher, für die Naturwissenschaften und die Heilkunde wichtiger Gegenstände veranstaltet worden. Obgleich dieselbe zunächst nur für die Besucher der Versammlung bestimmt ist, so soll doch auf vielseitiges Verlangen auch dem größeren Publicum Gelegenheit dargeboten werden, diese Sammlung interessanter Producte der Kunst und Industrie zu besichtigen. Freilich kann die Zulassung des Publicums nur in beschränkter Weise stattfinden. Wir werden deshalb von Dienstag den 13. August an bis zum Sonntag den 19. August eine bestimmte Anzahl von Eintrittskarten täglich während der Zeit von 8-9 Uhr früh im Geschäfts-Bureau der Naturforscher-Versammlung (Augusteum parterre rechts)

gratis ausgeben, welche lediglich in den Vormittagsstunden von 9-12 Uhr, nicht Nachmittags benutzt werden dürfen. Dabei ist folgendes zu bemerken: 1) Bei der Abholung der Karten aus dem Geschäfts-Bureau muß die Person, welche dieselbe benutzen will, selbst erscheinen und ihren Namen nennen. 2) Die Eintrittskarte ist nur für die Vormittagsstunden des Abholungstages gültig. 3) Nur Erwachsene haben Zutritt zur Ausstellung. 4) Die aufgestellten Gegenstände dürfen nicht berührt werden. 5) Jeder Besucher der Ausstellung ist für die von ihm etwa verursachte Beschädigung irgend eines Gegenstandes verantwortlich. 6) Den Anordnungen des an dem Orte der Ausstellung befindlichen Aufsichtspersonals muß unbedingt Folge geleistet werden. Wir treffen diese Bestimmungen mit Rücksicht auf den nicht geringen Werth der uns anvertrauten Gegenstände, sowie auf den beschränkten Raum des Locals, namentlich aber deshalb, weil die eigenlichen Besucher der Versammlung in der ungehörigen Besichtigung der aufgestellten Sachen in keiner Weise behindert werden dürfen.

Für das Comité:

Dr. med. H. Floss. Dr. phil. Rud. König.

Blumen- u. Pflanzen-Ausstellung

vom Gärtnerverein zu Connewitz im Kiesel'schen Kaffeegarten daselbst heute Montag und morgen Dienstag von früh 8 bis 8 Uhr Abends. Entrée 2 1/2 Ngr.

Mildensteiner Kiefernadeldampfbäder,

Windmühlenstraße Nr. 41. Aerztlich verordnet bei Husten- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Gichtgelenksentzündung, Nerven- und Magenleiden, bei Drüsen- und Zahalleiden, bei Blut-Stopfungen, Bluterkrankungen, Kehlkopf- und Lungenkatarrhen. Täglich 8-8. Für Damen 1-4. Separatcabinets jederzeit. Heilerfolge vorzüglich.

Leipziger Künstler-Verein.

Rahnfahrt nach Connewitz. Abfahrt punct 7 Uhr von der Brandstraße. Gasts sind willkommen. D. V.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend gefällige Zusammenkunft im Vereinslocale. Der Vorstand.

Morgen Dienstag Abendunterhaltung „Flora.“ in der Tonhalle. Billig sind abzuholen Konrad'sche Steinweg Nr. 64 im Gewölbe. D. V.

Die Mittel bei Dr. Hasenohr, Petersstr. 19 als Schwaben-, Ratten-, Waupe- und Flohmittel, Wanzen-, Pflanzengift- und Frostmittel sind allen Gelegten zu empfehlen W. R. u. M.

Heute Abend 1/8 Uhr Gesellschafts-Abend laut früherer Mittheilung im Programm.



BÜRGER-VEREIN

Verein Thalia.

Montag den 13. August 1872 Vorstellung in dem von der Direction des Stadt-Theaters gütigst überlassenen alten Theater. Zur Aufführung gelangt „Ein schlechter Mensch“ Lustspiel in 3 Acten von Julius Rosen. Ueber Billetausgabe das Nähere im Mittwochblatt. D. V.

L. L. Uebung im Vereinslocal.

OSSIAN. Heute Probe.

D. G. Saschwig. Abfahrt 6 U. 15 Min. event. Bayerischer Bahnhof.

22.08.72 1/2 1/2 1/2 1/2

1849r.

Heute Abend Hauptfest im Deutschen Reichsbader. Kommerzien-Genannten Jahres sind willkommen.

Fachverein der Kürschner und Wägenmacher Leipzigs und Umgegend.

Heute Montag den 12. August Abends 8 Uhr Versammlung bei Richter, Reppich Nr. 9.

Der Vorstand.

Musikalischer Club.

Derren (Dilettanten), welche sich an der Bildung eines solchen beschließen wollen, belieben werthe Adressen unter M. C. H. 12 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Die Verlobung unserer Tochter Auguste mit Herrn Franz Gölln in Ruppertsgrün bei Weisbach zeigen hiermit ergebenst an Leipzig, im August 1872.

C. O. Conrad und Frau.

Händel's Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 11. Aug. 17°.

Schwimmanstalt. Temp. des Wassers 11. Aug. Mitt. 12 Uhr 17°.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 19°.

Als Verlobte empfehlen sich Clara Bredler Sottkeff Kornik. Berlin.

Bermählungs-Anzeige. Franz Fran Sina Fran geb. Pöschel. Leipzig, 11. August 1872.

Heute früh wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden Knaben hoch erfreut. Leipzig, den 11. August 1872. Reinhold Schulze und Frau geb. Kallert.

Am 10. August 1/2 12 Uhr Nachts entschlief nach einem kurzen Krankenlager unser geliebter Oate, Vater, Schwager und Großvater Anton Heinz, Schneidermstr., im Alter von 79 Jahren.

Dieses allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht. Leipzig, Dresden, St. Petersburg, Prag. Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Heute Nachmittag nahm Gott unsern guten Paul im noch nicht ganz vollendeten 1. Lebensjahre wieder zu sich. Um stille Beileid bitten Leipzig, den 10. August 1872. Gustav Seuber nebst Frau.

Bergangens Nacht starb unser jüngstes Kind, unser freundlicher Curt im Alter von 4 Monaten. D. Faber und Frau.

Allen denen, welche uns bei dem so schmerzlichen Verluste unserer theueren heimgegangenen Mutter, Schwieger- und Großmutter so wohlthunende Beweise freundlicher Theilnahme gegeben so wie denjenigen, welche sich ihrer bei dem so betroffenen Unglücksfalle hilfreich angenommen, durch Besuch und tröstenden Zuspruch ihrer theueren Leiden zu mildern suchten, ihrer Sorg so reichlich mit Blumen schmückten und ihr bei ihrem Begräbniß die Ehre der Begleitung zu Theil werden ließen, wir nicht minder dem Hrn. Mag. Valentin für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte

unsern herzlichsten Dank!

Leipzig, am Begräbnißtage den 11. Aug. 1872. J. G. Hauck, im Namen der Hinterlassenen.